



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Der Günstling. Simsone Grisaldo. Elfride

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1787**

Erster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52132)

## Fünfter Aufzug.

### Erster Auftritt.

Elfride. Sara.

Elfride.

Soll ich dir nun sagen, Sara, womit dieser König mein Herz gefangen hat?

Sara. Ich errath' es.

Elfride. Nimmer, denn es ist so sonderbar, so unterscheidend — laß doch hören, laß uns die Zeit verplaudern, die so träge schleicht. Womit denkst du?

Sara. Mich deucht vorerst, der Name König war ein gefährlicher Zauber. Sie lächeln? gut, gehen wir darüber weg, da unser Herz so merklich im Spiele ist. Fangen wir vom Neuesten an, das so leichtsinnig unsre Aufmerksamkeit zu stehlen pflegt. War dieses nicht der erste Tribut den wir ihm bezahlten? War es diese herz vorstreckende schöne Männlichkeit, die sich so gefällig in seinem wohlgemachten Körper ausdrückt? Wie, nicht? doch war es etwas. Nun sein Muth, der rasche, kühne Gang seiner Leidenschaft, das Gefühl der Liebe das so trotzig Gegenseitige

liebe

Liebe forderte. Ich sehe, ich bin auf der rechten Spur. Es war der Mann der seinen Werth, das Gerechte seiner Sache fühlte und kühn darauf fortschritt. In Ihren Augen merk' ich, daß dies verbunden mit dem all, das zarte Weibers Herz als Raub davon trug; dann die Herrschaft über einen solchen König —

Elfride. Merke wohl auf, und lerne durch diesen Zug diesen Mann, diesen König kennen. Die Feinheit des Gefühls, des Schicklichen, (wie soll ich's nennen?) kurz, was ich nicht ahndete, was ich nicht dachte, das wars! Das, was er mitten in dem Tumult von Lieb' und Rache zeigte. Ich sprach von Ethelwold, bat für Ethelwold, der Himmel weiß mit wahren, durchdrungenen Herzen. Meine Neigung, wenn ich auch welche für den König fühlte, blifte nur verstoßen durch. Er endigte die peinliche Unterredung, wo ich mit List und Kunst, er mit Muth, Lieb und Stolz stritt mit diesen Worten: Reden Sie nicht, ich fühle was Ihre Zunge bindet, vergeb' es und achte Sie noch mehr. Ach, er hatte in mein Herz geblickt, er verstund mich, ich schwieg und dem Kühnen blieb mein Herz.

Sara. In Wahrheit, der Zug macht seinem Herzen Ehre, ob ihn gleich die Eigenliebe hervorzubringen schien.

Elfride.

Elfride. Nicht doch, Eigenliebe hätte meine Verwirrung bloß gesetzt. Ich lieb den Mann, der uns in solchen Fällen zu schonen weiß. Er schifte nach dem Grafen, ich wollte gehen und mußte bleiben. Mit jedem Vorwurf der Falschheit, des Betrugs, die er dem Grafen mit Adel und Würde machte, die dessen Feigheit nicht zu beantworten wußte, starb die Liebe für den Angeklagten in meinem Herzen.

Sara. Vor Ihren Augen that er das?  
der Listige!

Elfride. Noch begreif ich dieses nicht. Er vergab ihm und setzte mich einer Verwirrung bloß, die nur zu sichtbar auf meinen Wangen ward. Wie es sey, wir sind dieser Gefangenschaft nun los, denn im Zaumel der Freude hat mich der Graf ihn nach London zu begleiten.

Sara. Der Graf? — Ich fürchte —

man hört die Jagd.

Elfride. Die Jagd ist nahe! — Was fürchtest du?

Sara. Sagt' ich etwas von Furcht, da ich bloß von Freude reden sollte?

Elfride.

Elfride. Welcher Freude?

Sara. Sie bald als Königin zu sehen.

Elfride. Unsinnige, wie wär dieß möglich?

Sara. Nun ich fürchte, der König möchte diesen Knoten nach seiner Weise lösen.

Elfride. Ich versteh dich nicht und mag dich nicht verstehen. (man hört die Jagd.) Komm nach meinem Zimmer, ich hoffe, sie kommen!

### Lezter Auftritt.

Eine Gegend im Wald. Man hört Jagd blasen.

König Edgar. Ethelwold, hernach Estof.

Edgar.

Das war eine wilde, rasche Jagd! Und noch ist der Hirsch nicht abgejagt.

Ethelwold. Wenn mein König unter dieser Eiche Ruhe nähme.

Edgar. Ich habe keine Ruhe und kann keine finden. Eduard! —

Ethelwold. Sir!

Edgar.